

Winterwanderung Churer Joch, 13. Dezember 2010

Teilnehmer

Dänu Kaiser TL, Brigitte Ziegler, Otto Rohner, Kurt Suter, Georg Trüb, Hanspeter Huber, Margrit Naef

Ein Montagmorgen kurz vor Weihnachten. Es schneit. Der Wind wirbelt die übermütige Flockenschar kreuz und quer durch die Luft. Wer nicht zur Arbeit muss, bleibt noch etwas länger im wohligen warmen Bett liegen und geniesst die ruhige, besinnliche Adventszeit. Das heisst: nicht ganz alle. In Churwalden steigt eine siebenköpfige Gruppe aus dem Postauto. Diese wetterharten Kerle schnallen sich Gamaschen um ihre muskulösen Beine, rücken Mützen und Hüte tiefer ins Gesicht und schwingen die vollbepackten Hafersäcke auf ihre Rückseite.

Los geht's, entlang einer frisch gepfadeten Strasse, vorbei an vereinzelt, einsamen Häusern, Richtung Gebirge. Mystisch düster grau und doch von einem zaghaften Lichtstrahl durchzogen zeigt sich die stille Winterlandschaft.

Büel = Ende Fahrstrasse! Nun ist der Tourenleiter gefordert. Jung und kräftig stampft er seiner treuen Gefolgschaft einen angenehmen Pfad über Maiensässwiesen und vorbei an tiefverschneiten Tannen. Die Wolkendecke lockert sich zusehends. Einzelne blaue Flecken zeigen sich scheu, verstecken sich schnell wieder, um bald an anderer Stelle hervorzublitzeln. Ab Foppa ist die Sonne Siegerin. Vor lauter Freude beleuchtet sie die Schneefläche, dass es funkelt und glitzert, wie von tausenden Edelsteinen überzogen. Weit oben winkt das Churer Joch mit Wirtesonntag. Das, und vor allem weil der Schnee ohne Schneeschuhe oder Ski recht tief ist, wird das Ziel kurzentschlossen aufs Egghüttli verschoben. Immerhin haben wir alle 630 Höhenmeter in den Beinen.

Frisch gestärkt geht's in den gleichen Fussstapfen zurück bis Foppa. Dort folgen wir dem auf ebenem Gelände angelegten Winterwanderweg Richtung Parpan. Wir freuen uns über die hübsch verschneite Landschaft und aufs Bergrestaurant Tschuggen. OFFEN - steht auf der Gasthaustafel am Strassenrand. Offen ist auch die Haustüre. Weniger offen ist Frau Wirtin. Sie weigert sich, uns zu bedienen. Sie hat montags geschlossen, Punkt, fertig! Wir nehmens mit Humor. In Parpan, das wir in einer halben Stunde erreichen, gibt's doch auch Einkehrmöglichkeiten. Ja, wir finden deren vier: die erste geschlossen, die zweite Betriebsferien, die dritte geschlossen, die vierte OFFEN mit freundlicher Bedienung! Dementsprechend geniessen wir die feine Schoggimousse und Bündner Nusstorte!

Ende gut – alles gut!
Oh wie gut das wandern tut
Seis bei Sonne oder Schnee
Fit wird man von Kopf bis Zeh.

Margrit